

nemlich gestreckts unter dem Polo ein hoher schwarzelehtiger Steinfels von lauter Magnet sey/ der begreiff in seinem Umbkreiß 33. Französische Meilen. Es sollen auch umb denselben her vier Inseln liegen/ zwischen denen der Oceanus durch 19. Ostia oder Eingänge einbreche/ und vier Euripos, oder Arme und Ströme mache/ welche vom 78. Grad an/ mit solcher Gewalt und Ungeflümigkeit nach dem Polo gezogen und getrieben/ und allda von mächtig grossen Abgrund verschlucket werden: also daß kein Schiff/ so einmahl darein komme/ auch durch den stärcksten Wind/ möge zurück gebracht werden.

Es hat aber diese Fabel ihren Ursprung von einem Barfüßer-Mönch von Ochsenfurt/welcher fälschlich außgegeben/ er sey durch Magiam in diese 4. Inseln kommen/und habe alles fleißig abgemessen. Das hat hernach der Niederländer Jacobus Cnoxe von Heribogenbusch in seinem Reißbuch/ und Gyraldus Cambrensis in seinem Tractat de mirabilibus Hiberniæ gesetzt: wie Gerhard Mercator zwar bekennet/ daß er seine delineation aus denselben genommen/aber es auch für Lucianische Mährlein hält. Inmassen denn gleichfalls Paulus Merula in seiner Cosmographia universali, parte primâ, libro tertio, capite nono, und andere mehr/ diß Gedicht gründlich widerleget haben. Aber was ist es Noth mit vielen Beweisungen/ solches zu widerlegen/ weil die Erfahrung selber mit obgemeldter Holländischen Schifffarth bezeuget/ daß diß fürgeben keinen Grund habe: weil sie noch mehr als zween Gradus über den 78. hinein kommen/aber im wenigsten keinen solchen Gewalt oder ungeflümten Erleb gespühret haben. Nicht weniger wird auch die Fabel von dem Magnetberg von obgedachten Merula p. 152. refutirt/ dahin ich den Leser hiemit remittire. Es mögen auch die blinde thörichte Juden/ihre verlorne 10. Stämme/ die doch nimmer dahin gekommen/ sondern in Asien verstreuet worden und geblieben/ daselbst noch heutiges Tages umsonst suchen: denn sie sich einige mal etwas davon verlauten lassen. Ist deswegen das
sicher